## Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz

- Forschung - Fb 569

Institut für Medizinische Technik der Justus-Liebig-Universität Gießen

> W. Irnich L. Batz E. Krämer R. J. Tobisch M. S. Tuleimat

Ein Beitrag zur Sicherheit von Implantaten

ULB Darmstadt

Dortmund 1989

09.0KT.1989 Institut für Arbeitswissenschaft der TH Darmstadt

4

un 393

BS 4518

## Inhaltsübersicht

1.	Einleitung Verwendete Abkürzungen	10
2.	Erster Hauptteil: Implantate allgemein	1
2.1	Sicherheitstechnische Betrachtungen 2.1.1 Implantate aus sicherheitstheoretischer Sicht 2.1.2 Gefährdungshierarchie	1: 1: 1:
2.2 <sup>.</sup>	Kategorisierung von Implantaten 2.2.1 Die Energie bei der Wirkung von Implantaten 2.2.2 Der Implantationsgrad 2.2.3 Der Implantationszweck 2.2.4 Die Auswirkung auf den Patienten 2.2.5 Kategorisierungsbaum und Einteilung der Implantate	2: 2: 2: 2: 2: 2: 2: 2: 2: 2: 2: 2: 2: 2
2.3	Einteilung der Implantate nach MedGV	30
2.4	Allgemeine Anforderung an die Sicherheit von Implantaten	3
	2.4.1.1 Allgemeine Anforderungen 2.4.1.2 Anforderungen an Elektroden- und Katheteranschlüsse 2.4.1.3 Anforderungen an Elektroden und Katheter 2.4.1.4 Bestimmung des Austauschzeitpunktes 2.4.1.5 Leckstrom 2.4.1.6 Auswirkungen statischer Magnetfelder 2.4.1.7 Schutz gegen externe Defibrillation 2.4.1.8 Schutz gegen HF-Chirurgie 2.4.1.9 Passive elektromagnetische Verträglichkeit 2.4.1.10 Aktive elektromagnetische Verträglichkeit 2.4.1.11 Mechanische Beanspruchung und Umweltbelastung 2.4.1.12 Biologische Verträglichkeit 2.4.1.13 Verpackung 2.4.1.14 Aufschriften auf dem Gerät 2.4.1.15 Röntgendichte Kennzeichnung 2.4.1.16 Anforderungen an programmierbare Implantate 2.4.1.17 Kontrolle der Programmiermöglichkeiten 2.4.1.18 Anforderungen an Implantate mit Mikrocomputern 2.4.1.19 Anforderungen an Bediengeräte 2.4.1.21 Schutz gegen ionisierende Stahlung 2.4.1.22 Schutz gegen Kernspintomographie 2.4.1.23 Schutz gegen ESW-Lithotripsie	33333333333333333333333333333333333333
	2.4.2 Anforderungen bei klinischer Erprobung	4:
	2.4.3 Programmierbare Implantate als "Funkanlagen"	44

2.5	Anforderungen an die Gebrauchsanweisungen und Begleitkarten	46
	2.5.1 Anforderungen im Regelfall 2.5.1.1 Gebrauchsanweisung 2.5.1.2 Implantatausweis 2.5.1.3 Patienteninformation 2.5.1.4 Registrierformular	46 50 51 51 52
	2.5.2 Anforderungen bei klinischer Erprobung	53
2.6	Besondere Anforderungen im Regelfall und bei klinischer Erprobung an Implantate	55
	2.6.1 Antibradykardiestimulator (Herzschrittmacher) 2.6.1.1 Aufgaben des Herzschrittmachers 2.6.1.2 Besondere Anforderungen im Regelfall 2.6.1.3 Besondere Anforderungen an die klinische Erprobung	55 55 55 56
	2.6.2 Antitachykardiestimulator 2.6.2.1 Aufgaben des Antitachykardiestimulators 2.6.2.2 Besondere Anforderungen im Regelfall 2.6.2.3 Besondere Anforderungen bei klinischer Erprobung	57 57 57 57
	2.6.3 Defibrillator 2.6.3.1 Aufgaben des implantierbaren Defibrillators 2.6.3.2 Besondere Anforderungen im Regelfall 2.6.3.3 Besondere Anforderungen bei klinischer Erprobung	58 58 58 59
	2.6.4 Medikamentenpumpe 2.6.4.1 Aufgabe der Medikamentenpumpe 2.6.4.2 Besondere Anforderungen im Regelfall 2.6.4.3 Besondere Anforderungen bei klinischer Erprobung	59 59 59 61
	2.6.5 Intra-/epikardialer EKG-Sender 2.6.5.1 Aufgabe des EKG-Senders 2.6.5.2 Besondere Anforderungen im Regelfall 2.6.5.3 Besondere Anforderungen bei klinischer Erprobung	61 62 62
	2.6.6 Knochenwachstumspromotor 2.6.6.1 Aufgaben des Knochenwachstumspromotors 2.6.6.2 Besondere Anforderungen im Regelfall 2.6.6.3 Besondere Anforderungen bei klinischer Erprobung	62 62 63
2.7	Begriffsbestimmungen für Implantate	63

Zweiter H	auptteil: Herzschrittmacher	64
3.1 Siche	rheitsaspekte bei Herzschrittmachern	64
3.2 Störb	eeinflussung von Herzschrittmachern	68
3.2.1	Abschätzung der maximalen Strom- und Spannungs- belastbarkeit von Elektroden	70
	3.2.1.1 Problemstellung	70
	3.2.1.2 Annahmen zu den Berechnungen 3.2.1.3 Berechnung der Strombelastbarkeit	71 72
	3.2.1.4 Abschätzung sicherer Fremdspannungen	75
3.2.2	Herzschrittmacher-Filter	78
	3.2.2.1 Fourier Analyse 3.2.2.2 Analyse von Störsignalen	79 81
	3.2.2.3 Hochfrequenz-Filterung	83
	3.2.2.4 Regeln für Herzschrittmacher-Filter	84
3.2.3	Hochfrequenz-Chirurgie bei Herzschrittmacher- Patienten	86
	3.2.3.1 Beeinflussung des Schrittmacher-Systems	86
	3.2.3.2 Flimmerauslösen durch HF-Chirurgie	88
	3.2.3.3 Regeln zur Anwendung von HF-Chirurgie bei Herzschrittmacher-Patienten	92
3.2.4	Maβnahmen zur Erhöhung der Störsicherheit von Herzschrittmachern	93
	3.2.4.1 Störreaktionen heutiger Schrittmacher	94
	3.2.4.1.1 Prinzip der rel. Refraktärzeit	94
	3.2.4.1.2 Prinzip des Maximumsuchers 3.2.4.1.3 Prinzip der Zeitanalyse	95 95
	3.2.4.2 Zeitanalyse mit Verzögerung	99
	3.2.4.3 Störsicherheit atrialer Kanäle	99
	3.2.4.4 Neuartige Störschutzschaltung	102
	3.2.4.4.1 Einführung 3.2.4.4.2 Funktionsweise	102
	3.2.4.4.3 Anforderungen	103
	3.2.4.4.4 Probleme bei der Realisierung	104
	3.2.4.4.5 Funktion der Gesamtschaltung	111
	3.2.4.4.6 Demonstrationsschaltung	111
	3.2.4.4.7 Zukunftsaussichten 3.2.4.5 Beschreibung des Giessener Herz-	113 114
	schrittmachers	117
3.2.5	Anforderungen an den Störschutz für bipolare	116
	Schrittmacher und sonstige Schrittmacher mit mehreren Elektrodenausgängen	
3.2.6	Magnetische Beeinflussung von Herzschrittmachern	120
	3.2.6.1 Magnetostatische Beeinflussung	120
	3.2.6.2 Magnetfelder im Bereich 16Hz bis 1MHz	120

3.

3.3	Herzschrittmacher-Elektroden	127
	3.3.1 Elektrische Parameter einer Elektrode 3.3.2 Theorie der Stimulation 3.3.3 Theorie der Stimulationsimpedanz 3.3.4 Meßmethode im Labor 3.3.4.1 Reinigung der Elektroden	127 127 130 134 134
	3.3.4.2 Stimulationsimpedanz 3.3.4.3 Wahrnehmungsimpedanz	134 137
	3.3.5 Forderungen an das System "Schrittmacherelektrode"	140
	3.3.6 Zur Elektrodenwirksamkeit 3.3.6.1 Elektrodentheorie 3.3.6.2 Anwendung der Theorie 3.3.6.3 Praktische Messungen 3.3.6.4 Wirksamkeit unipolarer Elektroden	141 141 144 146 147
	3.3.7 Vergleich zwischen unipolaren und bipolaren Elektroden	148
3.4	Verbesserungsvorschläge zur Herzschrittmachernorm DIN VDE 0750 Teil 9 Entwurf	150
	3.4.1 Einführung 3.4.2 Ergänzungen zu Begriffsdefinitionen in Abschnitt 2.3 des Normvorschlages	150 151
	3.4.3 Textvorschlag zu Abschnitt 8 des Normvorschlages 3.4.4 Begründung für den Textvorschlag	151 167
3.5	Vorschlag für ein Schrittmacher-Informations-System 3.5.1 Patientenausweis 3.5.2 Registrierkarte 3.5.3 Implantationsprotokoll 3.5.4 Das integrierte Informationssystem (IPIS)	171 174 175 175 179
4.	Schluβbemerkungen	181
	rika makumbinasai sa	183